Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 116-117 (2011-2012)

Artikel: Herbsttour auf die Grosse Windgälle
Autor: Gauss, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-583061

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HERBSTTOUR AUF DIE GROSSE WINDGÄLLE

Der eigentliche Anlass der Reise ins Maderanertal war das diesjährige Stiftungsfest auf der Windgällenhütte. Für den Folgetag hatten Pascale, Florian, Anna und ich die Besteigung der Grossen Windgälle durch die Südostflanke geplant. Leider musste Anna wegen einer hartnäckigen Erkältung verzichten; dafür liess sich Roy auf der Hütte spontan für die Unternehmung begeistern. Während des Abends erfuhren wir, dass auch Philipp und Roman am nächsten Tag dieselbe Route begehen wollten – ein gemeinsames Abenteuer auf einen interessanten Berg stand bevor.

Der Aufstieg zur Hütte war zunächst wenig genussreich – während der Hälfte des Aufstieges regnete es in Strömen. Erst im Lauf des Abends liess der Regen nach, die Wolken rissen endlich auf und gaben den Blick auf das vom Mond beschienene Nebelmeer unten im Tal frei. Voller Vorfreude auf den kommenden Tag verbrachten wir eine angenehme Nacht. Fast ausgeruht traten wir um sieben Uhr aus der Hütte in den klaren und wolkenlosen Morgen. Philipp und Roman waren bereits eine halbe Stunde vor uns aufgebrochen. Während des Aufstiegs zum Stäfelfirn ging die Sonne auf und flutete die Berglandschaft mit warmem Licht. Bald hatten wir den Gletscher erreicht und querten hinüber zu der, aus der Ferne Respekt einflössenden Südostflanke der Grossen Windgälle. Nach der interessanten Kletterei im kurzen Einstiegscouloir durch guten Fels querten wir hinaus in die breite Flanke. Der folgende Aufstieg über die abwärts geschichteten, mit etwas Schotter bedeckten Platten und die beiden ersten Rinnen waren aber erst ein Vorgeschmack. Nachdem wir unter dem nun hoch über uns aufragenden, gelben Turm angekommen waren, weitete sich nach links die dritte Rinne, die mehr einer imposanten Schlucht gleicht. Wegen des zunehmenden Steinschlags in dem nun ziemlich brüchigen Gelände stiegen wir vorsichtig in enger Formation bergan und erreichten schliesslich durch ein kleines, mit Schnee gefülltes Couloir samt vereister Felsstufe die Gipfelwand. Endlich einigermassen guter Fels! Wir genossen die wenigen Seillängen zum Gipfelgrat und gelangten bald darauf zum höchsten Punkt der Grossen Windgälle (3187 m).

Im Süden bot die Föhnwalze einen eindrücklichen Anblick, das Mittelland lag unter Hochnebel. Wir freuten uns über den herrlichen Ausblick auf die Bergwelt und genossen die warme Herbstsonne. Schliesslich stiegen wir über den Nordgrat mit etwas Schneeauflage hinab zur Ostflanke. Im oberen Teil lag noch recht passabler Trittschnee und wir konnten zügig absteigen. Im unteren Teil seilten wir dann zweimal an den Stangen über den brüchigen Fels ab. Der Abstieg über die glattgeschliffenen Felsen auf den Gletscher entlang den Fixseilen und über die Leiter war uns dann zu mühsam; so seilten wir von einer kleinen Kanzel rechts der Felsen ca. 50 m direkt auf den Gletscher ab. Über den Stäfelfirn gelangten wir wieder auf unsere Aufstiegsroute und erreichten schliesslich wohlbehalten die Windgällenhütte.

Robert Gauss

Über geschichtete Platten gehts hinauf zur zweiten Schlüsselstelle (Foto: R. Gauss)

Gespiegelte Grosse Windgälle im Morgenlicht (Foto: R. Gauss)